

PROMOS 2015 - Erfahrungsbericht

Personenbezogene Angaben

Vorname: Philipp

Studienfach: Wirtschaftsingenieurwesen Energie-
management (Master)

Gastland: Argentinien

Gastinstitution: Universidad Nacional de La Plata

Erfahrungsbericht (ca. 2 DIN A4 Seiten)

Seit nun einem Jahr lebe ich in Argentinien. Während ich das erste Semester dazu genutzt habe Spanischsprachkurse und Masterveranstaltungen zu besuchen, konzentrierte ich mich in der zweiten Hälfte meines Aufenthaltes auf meine Forschung über die Entwicklung der erneuerbaren Energien in Argentinien.

Die organisatorische Betreuung von Seiten der UNLP war sehr gut und es fanden vor Ort zu Beginn des jeweiligen Semesters Einführungsveranstaltungen der Universität sowie ein Gespräch mit dem Vizedekan der technischen Fakultät Herrn Scaramutti, der auch Ansprechpartner während des Semesters bei organisatorischen Fragen war, statt. An der Universität in La Plata studieren rund 120.000 Studierende und somit wird das Stadtbild stark durch das studentische Leben geprägt. Besonders hervorzuheben ist das hieraus resultierende große Kulturangebot. Täglich werden an mehreren Orten in der Stadt Theateraufführungen und Musikkonzerte statt. Die argentinische Gesellschaft ist gegenüber Europäern sehr offen und man findet gut Anschluss. Um in der spanischen Sprache möglichst schnell Fuß zu fassen, besuchte ich die von der UNLP angebotenen Spanischkurse, die ich sehr empfehlen kann. Dies ermöglichte mir im ersten Semester das Masterseminar "Ciencia, Tecnología, Ingeniería y Sociedad: saberes, metodologías y sus relaciones" zu besuchen. Eine geringe Gruppenstärke von 10-15 Personen führte zu einem angenehmen Klima während des Seminars und so erhoben sich interessante Diskussionen.



Abbildung 1 : Technische Fakultät der UNLP



Abbildung 2:
Kleinwindkraftanlage
in Patagonien



Abbildung 3 : Feldstudie über
Kleinwindkraftanlagen, die im ländlichen
Raum installiert wurden

Neben der Teilnahme an Spanisch-Sprachkursen sowie Fachseminaren, habe ich die ersten Monate des ersten Auslandssemesters dazu genutzt um eine vom Wuppertal Institut unterstützte Forschung

zum Thema „Renewable off-grid-systems in Argentina: Drivers, barriers and ways forward“ vorzubereiten. Die während der Forschung gesammelten Daten werden die Grundlage für meine spätere Masterarbeit darstellen. Argentinien besitzt weltweit eines der größten Potentiale für erneuerbare Energien, die bislang trotz vieler Probleme in der Energieversorgung nicht genutzt wurden. Doch gerade diese Probleme stellen gleichzeitig auch eine Chance für die erneuerbaren Energien dar und könnten den Weg ebnen für eine argentinische Energiewende. Ich bin davon überzeugt, dass die junge Ingenieursgeneration stark zur Entwicklung der erneuerbaren Energien in Argentinien beitragen wird.

Im Zuge der Forschung traf ich mich im zweiten Semester mit Experten und Stakeholdern auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien um Hintergrundinterviews zu führen und nahm an Workshops (s.h. Abbildung 3) sowie Konferenzen teil. Dies war eine sehr gute Möglichkeit außerhalb des universitären Betriebes mit Argentinern aus meiner Fachrichtung in Kontakt zu treten. Eines der für mich persönlich inspirierendsten Interviews führte ich mit Enrico Spinadel, Präsident des argentinischen Windenergieverbandes, der mit seinen 85 Jahren nicht nur über ein fundiertes Fachwissen verfügt, sondern auf Grund seiner Lebenserfahrung mir einen interessanten Einblick in die historische Entwicklung des Landes gewährte. Durch die Interviews wurde mir bewusst, dass Argentinien ein sehr facettenreiches und faszinierendes Land ist, dessen Funktionsweise und innere Logik in einigen Punkten mit dem deutschen Blick jedoch nur schwer zu verstehen ist.

Eine weitere sehr bereichernde Erfahrung war eine zweiwöchige Feldstudie über Kleinwindkraftanlagen, die im ländlichen Raum in der Provinz Chubut installiert wurden. Die in dieser Region lebenden Menschen sind größtenteils Nachkommen der Mapuche-Indianer und leben bedingt durch die Geschichte Argentiniens in großer struktureller Armut. Aus verschiedenen technischen Gründen sind die Kleinwindkraftanlagen nicht funktionsfähig, sodass die Menschen zur Zeit über keinen Zugang zu Strom verfügen und leider auf Grund ihres sozio-ökonomischen Kontextes und Ihrer Siedlungslage aus eigener Kraft auch in Zukunft diesen nicht erlangen werden. Ich bin sehr dankbar für die in diesem Zeitraum gesammelten Eindrücke und geführten Gespräche, die nicht nur zu fachlichen interessanten Erkenntnissen geführt, sondern auch zur Selbstreflektion über unsere westliche Lebensphilosophie anregt haben.



Abbildung 4: Teilnahme an einem Workshop über die Eigenkonstruktion von Photovoltaikmodulen



Abbildung 5: Argentinisches Assado

Zu wenigen schlechten Erfahrungen gehörte mein Visumsantrag. Hier würde ich allen Austauschstudenten raten, die planen länger als ein Semester in Argentinien zu studieren, diesen in Deutschland zu stellen. Des Weiteren wird der Wechselkurs von der argentinischen Regierung künstlich auf einem niedrigen Niveau gehalten, sodass man bei Inflationsraten von rund 25% dazu gezwungen ist, seine Euros auf dem Schwarzmarkt umzutauschen.

Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

Während meines Auslandssemesters war kein Tag wie der andere und es war sehr bereichernd in eine neue Sprache und Kultur eintauchen zu können.

Wie kann man Studierende auf das PROMOS-Stipendienprogramm aufmerksam machen?

Meines Erachtens wissen bereits viele Studierende über die Möglichkeiten Bescheid, die das Promos-Stipendienprogramm bietet. Am Campus Freudenberg könnte in der Nähe der Mensa ein Informationsstand einmal pro Semester aufgebaut werden und um Studierende in einem persönlichen Gespräch zu erreichen.

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

ja => Ich gebe auch mein Einverständnis für mögliche Publikationen in anderen Medien. Es bedarf keiner Rücksprache.

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige PROMOS-Stipendiaten mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastinstitution austauschen möchten.

nein

Der Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das Team Outgoing (teamoutgoing@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.